

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 116 (2018)

Heft: 12

Artikel: Tour d'Afrique 2012 : per Bike von Kairo nach Kapstadt

Autor: Sailer, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-815980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tour d'Afrique 2012: Per Bike von Kairo nach Kapstadt

Planung, Vermessung und Analyse eines sportlichen Lebensprojekts

Ch. Sailer

Planung, Vermessung, Umwelt oder raumbezogene Informationssysteme sind hoch technisierte und spezialisierte Einsatzgebiete der modernen Geomatik und traditionell im professionellen Umfeld gefragt. Dank Digitalisierung, Demokratisierung und ubiquitärer Verfügbarkeit digitaler Geo-Applikationen und Geo-Assistenten sind solche Tätigkeiten auch zunehmend im privaten Bereich gefragt, wie z. B. bei der Ferienplanung, Auswertung sportlicher Aktivitäten, bei Vereinskampagnen oder Clubanlässen. Digital messen, analysieren, modellieren, organisieren, planen und verhandeln zählen somit zum Inventar des begabten Allrounders, um knifflige Probleme zu lösen. Als ausgebildeter Geograph der Universität Zürich und langjähriger Mitarbeiter der GIS-Softwarefirma Esri Schweiz AG interessierten mich schon früh diese Fertigkeiten. Aktuell mit dem Engage-

ment an der ETH Zürich als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Geoinformations-Engineering-Gruppe und Lehrbeauftragter im Studium «Geomatik und Planung», darf ich diese technischen Tätigkeiten sogar jungen Menschen vermitteln. Die Motivation meiner Berufslaufbahn ist von meiner Freizeit her begründet. Von Natur aus bin ich ein Bewegungsmensch und viel unterwegs. Mein bevorzugtes Beförderungsmittel ist das Rennrad oder Mountainbike, mit welchem ich seit über 20 Jahren mehrere Tausend Kilometer pro Jahr zurücklege – früher etwas mehr als heute. Das weiss ich relativ genau, weil ich mein Radtraining exakt über Positionsbestimmungstechnologien erfasse und seit fast 20 Jahren über Daten zu Strecke, Dauer und Geschwindigkeit verfüge. Ausserdem nutze ich privat weitere Instrumente, wie digitale Kalender, Notizbücher und Karten. Das war aber nicht immer so. Als ehemaliger Leiter eines Kinder- und Jugendverbandes musste ich mit mehrheitlich analogen Werk-

zeugen wöchentlich Anlässe planen und organisieren. Besonders herausfordernd waren jeweils die grossen Zeltlager, wo viel Infrastruktur und Logistik gefragt war. Diese Tätigkeiten forderten und förderten strukturiertes und räumliches Denken. Solches Wissen und Interesse sind gute Voraussetzungen für zukünftige Geomatiker/-innen.

Tour d'Afrique

Schon zehn Jahre davor während meines Studiums im Jahr 2002 träumte ich davon, einmal am legendären Radrennen «Tour d'Afrique» von Kairo nach Kapstadt teilzunehmen. Diese Herausforderung bedeutet der ultimative Test für Abenteuer, Ausdauer und Durchsetzungswille inmitten einzigartigen Landschaften und Kulturen Afrikas. Das Fahrrad ist für ein solches Abenteuer das perfekte Fortbewegungsmittel.

Die Tour ist ähnlich aufgebaut wie die berühmte «Tour de France». Man fährt in Etappen und die Teilnehmenden übernachten im gleichen Camp im eigenen Zelt. Der Veranstalter sorgt für Verpflegung und Medizin, den Gepäcktransport und die Sicherheit im Camp. Ansonsten sind die Teilnehmenden während 120 Tagen und 12'000 km für sich selbst verantwortlich. Jeder Tag bringt neue und unerwartete Herausforderungen mit sich und vieles muss spontan vor Ort gelöst werden. Allrounder waren da im Vorteil! Eine präzise Planung war besonders wichtig: Wo sind welche Strassenbeläge für die Reifen- und Schlauchplanung, wo gibt es Strom und Internet für die technischen Geräte, wo sind die erwarteten Regen- und Hitzetage für die Wahl des Zeltes und der persönlichen Ausrüstung, um nur einige Beispiele zu nennen. Ein Auszug an Fragen, die während der Vorbereitungszeit von rund einem Jahr projektartig bewältigt werden mussten.

Die digitale Vermessung der Radstrecke als Grundlage für mein Tagebuch sowie die digitale Kommunikation mit Familie und Freunden waren mir sehr wichtig. Die Kommunikation sollte einfach, automatisiert und robust sein. Mit geringem Aufwand und einfachsten Verhältnissen



Abb. 1: Spitzentrio auf Etappe 66 von 94 in Sambia.

Fig. 1: Le trio de tête à la 66e étape (sur 94) en Zambie.

sollten die Touretappen aufgezeichnet werden, um möglichst umfassend eine Story aus ortsbezogenen Texten, Bildern und Videos zu erstellen. Ich entschied mich für einen erprobten GPS-Empfänger und für drei populäre Kanäle: Youtube für Videos, Flickr für Bilder und Twitter für Textnachrichten.

Twitter war mit den «Geotweets» der bevorzugte Kanal, weil diese Nachrichten nur sehr wenig mobile Daten des terrestrischen Mobilfunknetzes benötigten. Wenn dieses Funknetz nicht vorhanden war, nutzte ich einen GPS-Logger oder das Satellitentelefon. Die Kurzmitteilungen über die Satelliten waren zwar sehr teuer, aber technisch zuverlässig für die Einweg-Kommunikation. Die georeferenzierten Mitteilungen aller Kanäle erschienen auf einer interaktiven Webkarte, welche als multimediales und öffentliches Tagebuch diente. Das Kartentagebuch gab den Lesern die Gewissheit meiner Existenz, in

welchem Zustand und an welchem Ort ich jeweils war. So offenbarte die Karte unter anderem von der Zehenfraktur in Nordkenia, über stechende Rückenschmerzen in Sambia bis zur entscheidenden Schlusstappe für den Gesamtsieg an der atlantischen Küste in Südafrika.

Die Geomatik spielte bei meinem Lebensprojekt eine entscheidende Rolle, sei es bei der Vermessung der Strecke oder mit dem georeferenzierten Tagebuch. Eine gute Planung war entscheidend für das erfolgreiche Bewältigen aller Herausforderungen und den Toursieg. Das geographische Informationssystem ist rückwirkend das perfekte Medium, um ein solches Projekt zu planen und die daraus gewonnenen Daten anschaulich und live zu kommunizieren.

Äusserst wertvoll ist die Nachhaltigkeit solcher digitalen Informationen, sowohl für die Analyse als auch für das Gewinnen persönlicher Erkenntnisse, ebenfalls als

unterstützendes Medium für meine Referate oder als Informationsquelle zukünftiger Afrika-Abenteurer.

Dieses Lebensprojekt stärkte mein Interesse an der modernen Geomatik. Ich bin überzeugt, dass Geomatiker/innen nicht nur in einem sehr spannenden Berufsfeld tätig sind, sondern dass sie auch einen wichtigen Beitrag leisten für die Zukunft unsere Erde.

Links:

Geschichte «Tour d'Afrique 2012»: <http://arcgis/005Wmj>

Blog «Tour d'Afrique 2012»: <http://cipas.ch/tourdafrique>

Christian Sailer
Neue Dorfstrasse 20a
CH-8135 Langnau am Albis
c.sailer@gmx.ch

Tour d'Afrique 2012: Du Caire au Cap à vélo

Planification, mise en œuvre et analyse d'un projet de vie sportif

Ch. Sailer

En matière de planification, de mensuration, de technologie environnementale et de systèmes d'information à référence spatiale, la géomatique fait appel à la technologie dernier cri; celle-ci est traditionnellement utilisée dans un contexte professionnel. Grâce à la numérisation, à la démocratisation, à la disponibilité ubiquitaire d'applications géo sous forme numérique et aux assistants géo, cette technologie est de plus en plus utilisée également par les particuliers, lorsqu'il s'agit de planifier ses vacances, d'analyser

des performances sportives, de concevoir des campagnes associatives ou d'événements au sein de clubs.

De nos jours, l'homme polyvalent fûté résout ses problèmes ardues au moyen de mesures numériques, d'analyses, de modèles et en planifiant, organisant et négociant ce qui peut l'être. En tant que géographe diplômé de l'université de Zürich et collaborateur de longue date de la société Esri, active dans la conception de logiciels SIG, les aptitudes précitées m'ont intéressé depuis fort longtemps. A l'heure actuelle, j'ai même l'occasion d'enseigner ces opérations techniques à des jeunes gens, dans le cadre de mon

engagement à l'EPF de Zürich, en tant que collaborateur scientifique du groupe d'ingénierie en informations géographiques et chargé de cours de la filière d'études «géomatique et planification». Ce sont mes activités de loisirs qui sont source de motivation de ma carrière professionnelle.

Je suis, de nature, un homme qui bouge et qui est souvent en route. Mon moyen de transport préféré est le vélo de course ou le VTT; en les enfourchant, je fais des milliers de kilomètres par année, depuis plus de 20 ans – plus encore par le passé que de nos jours. Je connais mes données s'y rapportant assez précisément: pour mes entraînements à vélo, j'ai recours aux technologies de détection de la position et je dispose depuis près de 20 ans des informations quant à la distance parcourue, la durée du trajet et la vitesse de déplacement. A titre privé, j'utilise aussi d'autres moyens, tels les calendriers, bloc-notes et cartes géographiques numériques. C'était différent dans un passé plus lointain. En tant qu'ancien animateur d'une association